Zeitschrift: Schatzkästlein : Pestalozzi-Kalender
Herausgeber: Pro Juventute
Band: - (1935)

Artikel: Vom Hornussen
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-988375

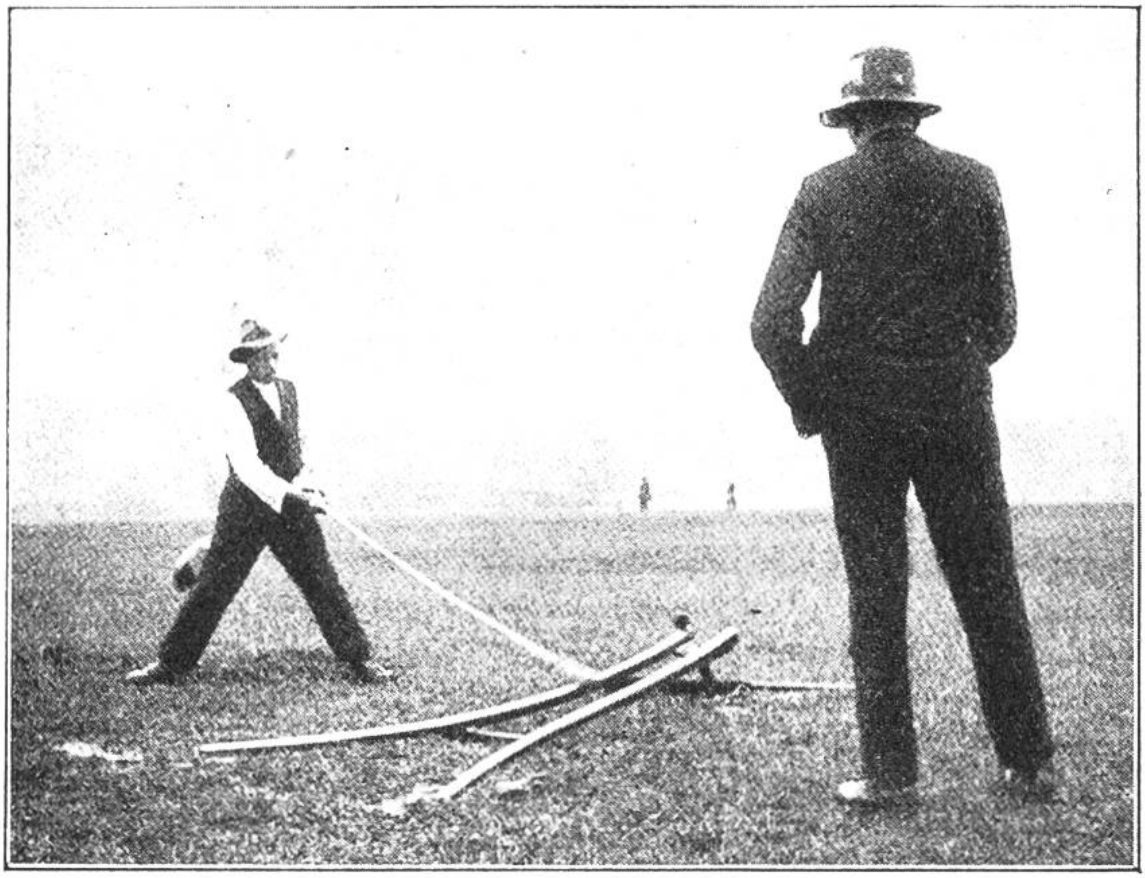
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 07.07.2025

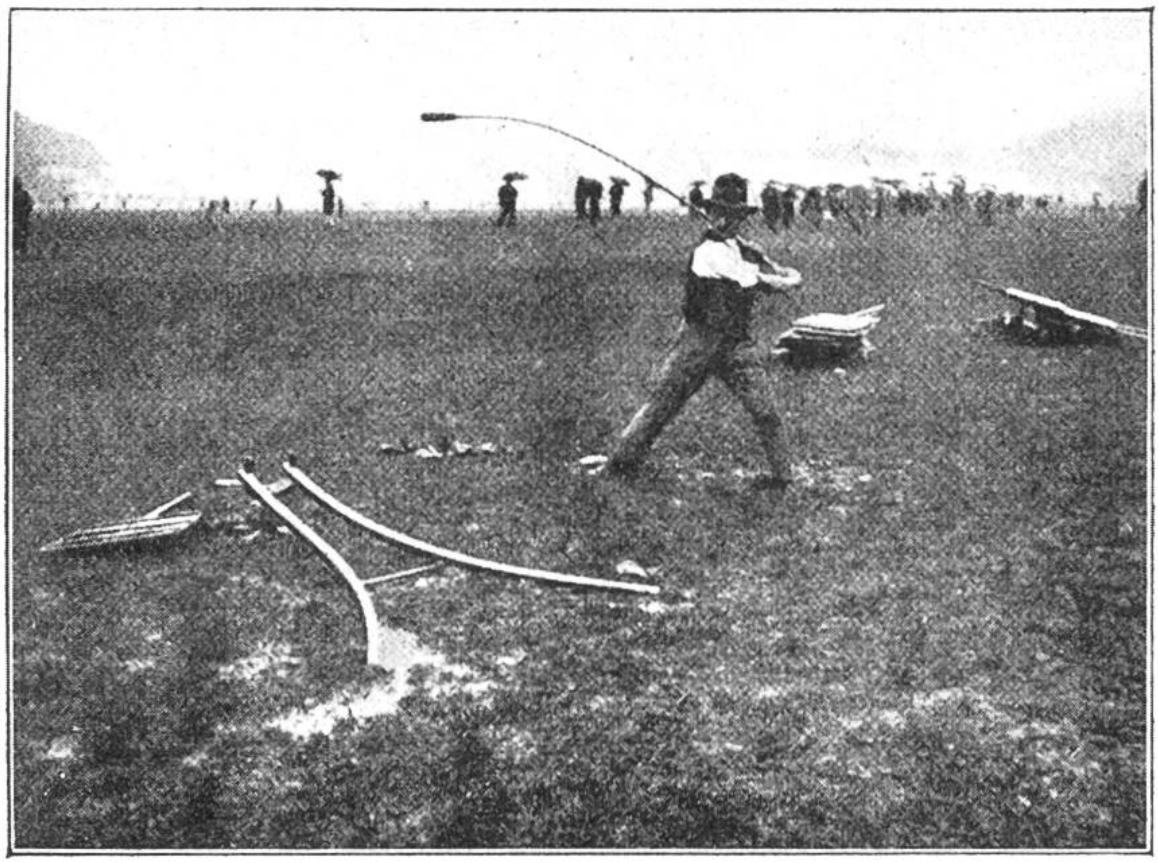
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Der Schläger steht breitspurig vor dem Bock und zielt mit seinem Schlegel, damit er den Hornuss ganz sicher treffe.

VOM HORNUSSEN.

Das Hornussen ist ein Mannschaftsspiel unserer Landbevölkerung. In keinem andern Land ist es bekannt, deshalb können wir es als unser Nationalspiel bezeichnen. Wer dazu Gelegenheit hat, muss einmal einem grossen Hornusserwettkampf beiwohnen; ein solches Wettspiel ist ebenso spannend und interessant wie ein Fussballmatch. Die Spieler sind in zwei gleich starke Gruppen eingeteilt. Wie beim Schlagball kommt eine Mannschaft ins „Schlagmal" (das sind die „Schläger") und die andere ins Spielfeld als „Abtuer". Das „Ries", so heisst das Spielfeld, ist vorn 6 m breit und hinten etwa 10 m, und seine ganze Länge beträgt 200 m. Alle 10 m vom Schlagmal aus gemessen sind Holzpflöcke eingeschlagen, damit sofort die Fluglänge des Hornusses

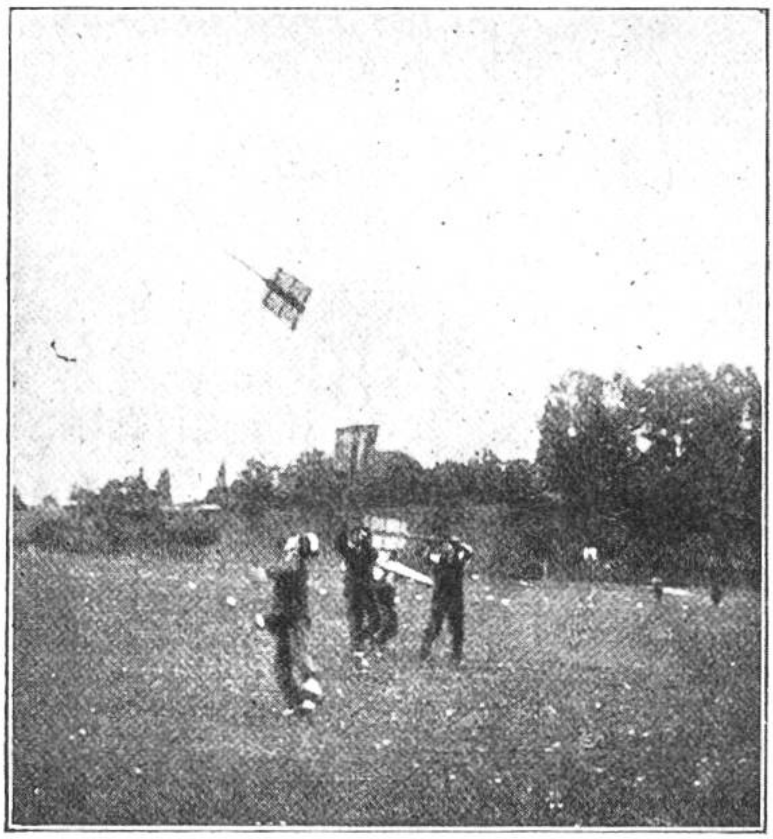


Nun holt er aus zum Schlage; im nächsten Moment fliegt der Hornuss hoch im Bogen über das Spielfeld.

bestimmt werden kann. Das gibt dann die „Punkte". Die Gruppe der Abtuer hat sich nun im Spielfeld gleichmässig aufgestellt, jeder hat seine „Schindel" bereit zum Wurfe. Diese Schindeln sind schwere Bretter, beidseitig mit starken Leisten verstärkt und mit einem Griff versehen.

Im Schlagmal hat der erste der Spieler den „Hornuss" auf dem Schlagbock mit Lehm angeklebt und zielt bereits mit seinem geschmeidigen, fast 3 m langen Schlegel aus Eschenholz, um beim Schlagen dann sicher zu treffen. Damit der Schlegel „zügiger" sei, ist vorn noch ein Buchenholzklotz angebracht. Der Hornuss selber, der dann mit dem Schlegel geschlagen wird, ist eine abgerundete Scheibe aus Hartgummi, dem Wurzelholz des Buchsbaumes oder der Hagebuche.

Der erste Schläger schwingt an, indem er im richtigen



Die „Abtuer" draussen im „Ries" rufen: „da, da" und werfen die „Schindeln" nach dem Hornuss, um ihn herunterzuholen.

Abstand breitspurig vor den Bock steht. Und nun, getroffen von einem kräftigen Schlag, saust der Hornuss surrend wie eine Hornisse durch die Luft hoch über das Feld hin.

Die „Abtuer" haben scharf aufgepasst, jetzt hat einer den Hornuss gesehen, er ruft: „da, da, da!" und wirft gleichzeitig seine Schindel hoch in die Luft .... daneben, der zweite ebenfalls, nun wirft der dritte. Jetzt hört man einen lauten Knall, der Hornuss ist an das Brett des dritten Werfers geprallt und „abgetan" worden. Die „Abtuer" müssen also, wenn irgendwie möglich, den Hornuss mit den Schindeln herunterholen, bevor er von selber auf den Boden fällt. Wird ein Hornuss nicht erwischt, so schreibt der Schiedsrichter der Aussenpartei eine Nummer auf. In der Schlägermannschaft kommt nun jeder dran; dann gibt es Wechsel, die Schläger werden zu Abtuern und umgekehrt. Die Mannschaft, die am Schlusse am wenigsten Nummern hat, ist Sieger. Die Punkte zählen erst in zweiter Linie.